Halter für Gewehr und Sturmpackung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **20 (1944-1945)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-707414

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

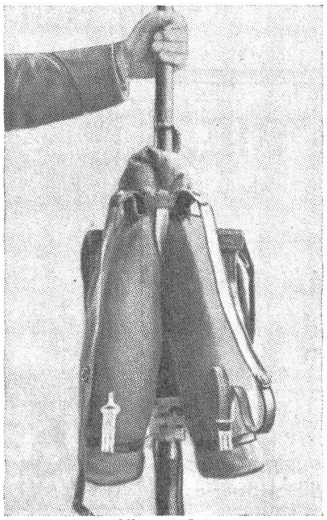
Bestimmt wird durch diese sehr zu begrüßende Neuregelung der Frauenfelder Wettmarsch an Bedeutung gewinnen und sich einer noch vermehrten Beliebtheit bei Offizieren, Unteroffizieren u. Soldaten erfreuen.

Die Marschstrecke beträgt 43,8 km mit einer Höhendifferenz von 520 m. Die Ausrüstung für die Teilnehmer besteht einheitlich aus Uniform, Mütze, Gewehr oder Karabiner, Leibgurt mit Bajonett und Patronentaschen, Sturmpackung (Kaputt, Brotsack mit Feldflasche), Marsch- oder hohen Zivilschuhen. Gang- und Tragart des Gewehres sind frei. Es erfolgt eine Einzel- und Gruppenwertung. Die reine Marschzeit ist maßgebend; bei gleicher Zeit erfolgt gleiche Rangeinteilung. Die verschiedenen Altersklassen (Auszug, Landwehr, Landsturm) werden separat klassifiziert. Drei bis sechs Wettkämpfer aus der gleichen Einheit oder dem gleichen Stab können als Gruppen gemeldet werden. Als Zeit der Gruppe wird die Marschzeit des drittbesten Mannes gewertet. Jeder Teilnehmer, der den Wettmarsch innerhalb der vorgeschriebenen Maximalmarschzeit beendet, erhält eine Anerkennungskarte sowie eine Plakette.

Möge der Jubiläumswettmarsch 1944 einen neuen Markstein in der so intensiven Entwicklung des Wehrsportes während dieses Krieges darstellen! Er möge auch ein neuer Beweis für einige wenige Kritiker und Nörgeler sein, daß der Sport innerhalb der Armee auch in der Friedenszeit in seiner heutigen Form weiterbestehen muß! -b.

Halter für Gewehr und Sturmpackung

(VI 10595 SN)



(VI 10596 SN)

(VI 10598 SN)

Die bisherigen Erfahrungen an Wettkämpfen haben gezeigt, daß mancher an sich guten und durchaus leistungsfähigen Patrouille der Erfolg deswegen geschmälert oder zunichte gemacht wurde, weil die Sturmpackung unter den Anstrengungen des Kampfes zu schlenkern begann und den Mann wesentlich behinderte. Nunmehr hat der Zürcher Mitr. Wm. Robert Hogg einen außerordentlich einfachen aber vorteilhaften Halter für die Sturmpackung konstruiert, der den Karabiner immer in der gleichen Lage hält und ein schnelles Bereitstellen beim Schießen garantiert. Die neue Konstruktion hat sich an verschiedenen Wettkämpfen bereits sehr gut eingeführt und sie wird von Fachleuten sehr warm empfohlen. Sie wird auch den Teilnehmern am bevorstehenden Militärwettmarsch Frauenfeld gute Dienste leisten. (Siehe Inserat auf dieser Seite.)

Die letzten am Feind

(PK.) Ein Zimmer, fünf Meter im Quadrat. Weißgekalkte Wände. Eine metallene Wanduhr, die ruhelos tickt. Ein Schrank mit blinden Spiegeltüren, zwei Stühle, ein Tisch, ein Ledersofa. Das Fenster nimmt fast die ganze Breite der einen Wand ein. Auf schmalem Bord stehen drei Blumentöpfe, aus denen breitflächig, mit dünnen, verknoteten Stielen das hauchdünne grüne Filigran des Spargelkrautes fächert. Die beiden Fensterflügel knarren zuweilen im schwachen Wind, der die stechende Hitze des frühen Tages kaum zu mildern vermag. Die Scheiben sind zerbrochen, und nur spitze Reste ragen noch aus den verkitteten Holzleisten der Umrahmungen.

Der Schwerverwundete auf der Strohschütte im Winkel an der Tür hat den Kopf seitwärts gedreht und starrt mit flackernden Augen durch das zerbrochene Fenster in den großen blauen Fleck Himmel. Eine weiße dicke Wolke schiebt sich langsam aus der linken Fensterecke nach rechts ins Bild. Ein Fernsprechdraht durchschneidet mit dünner schwarzer Linie den weißen Wolkenballen. Das Summen von Hunderten von Fliegen ist der einzige Laut im Raum.

Einer steht auf und hält dem Verwundeten einen Becher abgestandenen Wassers an die trockenen, halboffenen Lippen, die kaum noch zu trinken vermögen. Die Kehle arbeitet in krampfhaften Stößen. Ein Rinnsal fließt über das staubverkrustete Kinn und tropft in die zusammengerollte Decke, die dem Verwundeten als Kopfkissen dient. Sie legen ihm einen Mückenschleier über das Gesicht, damit ihn die Fliegen nicht zu sehr quälen. Er zuckt jäh zusammen, als plötzlich sehr nahe die kurzen, trockenen Wirbel eines Maschinengewehrs in die Stille tacken. Er versucht sofort wieder zu lächeln. Später beginnt er zu phantasieren. Die andern starren zum Fenster hinaus.

Vor dem Fenster ist ein Garten, von einem hölzernen Stakett eingezäunt. An den Zaunlatten entlang wachsen mannshohe Sonnenblumenstauden. Die Blütenräder — hellgelbe Kränze um dunkle Samenteller — beugen sich mit breiten Gesichtern über einen bunten Teppich von wucherndem Goldlack, leuchtenden Lupinen und blaßroten Geranien. Hinter dem Zaun, an dem ein ausgefahrener Sandweg entlang führt, dehnen sich an einer sanft

Militärwettmarsch Frauenfeld

Um einen vollen Erfolg erzielen zu können, benützt der Wettkämpfer zum Bau einer soliden, gut sitzenden

Sturmpackung

den vielfach bewährten und offiziell bewilligten

«Hogg-Halter»

Preis Fr. 4.80. Allein-Versand: R. Hogg, Zürich 6, Schaffhauserstr. 123.

"CAMPARI"
Das feine Aperitif
Erfrischt und belebt!